

Wisst Ihr noch im letzten Jahr -

als hier noch kein Corona war?

Man traf sich zum Klönen, basteln, lachen
und konnte *gemeinsam* viele schöne Dinge machen.

Natürlich wurde schon berichtet,
dass man in China Kranke sichtet.

Doch ließ man diese Nachricht nicht dicht an sich heran -
„Wo genau“, so dachte manche, „liegt noch mal Wuhan“?

Die Landfrauen hier aus dem Amt ließen sich nicht beirren
und planten auch im neuen Jahr, ganz viel herum zu schwirren.
Die Jahreshauptversammlung fand noch statt, ganz viele waren da.
Dass aber alles anders wird, das war uns da nicht klar...

Im Februar wurden Taschen genäht, die waren echt ein Traum.
Im März noch viel dazugelernt- dann kam schon der „*Lockdown*“.
Für viele Menschen war das schlimm, die Angst war plötzlich da,
denn dieses fiese Virus war plötzlich ziemlich nah.

Aber Landfrauen können „*Krise*“, die haut so schnell nichts um!
Man überlegte erst allein und telefonierte dann herum.
Ideen hatten viele, schnell legte man auch los.
Einkaufsdienste, Botengänge - die Hilfsbereitschaft war echt groß!

Bald schon mussten wir erkennen, dass es bei uns hier auf dem Land
lange nicht so schlimm wurde, wie aus der Stadt bekannt.

Viele haben einen Garten und konnten immer raus.

Dann haben wir Gefriertruhen - und Klopapier im Haus.

Auch musste niemand im Geschäft zur letzten Nudeltüte rennen,
da wir Landfrauen -ganz im Ernst jetzt - noch die *Kartoffeln* kennen.

Und diese waren überall in Mengen zu bekommen.

Aber das haben viele Leute anscheinend nicht vernommen.

Hefe oder Brote zu finden, das war in den Supermärkten schwer.

An manchen Tagen war es dann auch wie in der DDR!

Die Zahlen hier im Norden, die waren stets im Rahmen,
so dass wir dann zum Sommer hin Normalität bekamen.

Gut, die Masken blieben auch hier im Lande Pflicht.

Da wir besonders schöne haben, stört uns das ja nicht.

Denn Einwegmasken waren eh so gut wie gar nicht zu erhalten.

Aber wir Landfrauen kaufen nicht- wir können selbst gestalten.

Wir nähten für uns selber, für Onkel, Tante, Kind.

Weil unsere Masken nebenbei natürlich *nachhaltig* noch sind!

Nun steht die Weihnachtszeit vor unserer Tür, Heiligabend ist schon nah.

Doch obwohl nicht eingeladen, ist auch das Virus wieder da!

Vermiest die Zauberstimmung, lauert überall.

Und nirgends ist man sicher vor seinem Überfall.

Die Regeln werden schärfer, wir bekommen neue, Tag für Tag.

Wobei man das Wort „*Corona*“ schon nicht mehr hören mag.

Da nützt kein jammern und kein stöhnen, da müssen wir jetzt durch.

Dann ist es dieses Jahr Silvester am Himmel eben ruhig.

Zu Weihnachten da sitzen wir in richtig kleiner Runde.

(Für manche von uns Landfrauen ist dies eine frohe Kunde.)

Die Schwiegermutter kriegt Bescheid, man darf sich nicht besuchen.

Sie kann es ja - mit ganz viel Glück - im (über-)nächsten Jahr versuchen.

Die Verwandtschaft lädt man aus, aus Angst, sie anzustecken.

Diese Ausrede passt jetzt gut - ohne anzuecken.

Geschenke abgeben klappt aber, es kam uns in den Sinn:

Wir bauen um den Kuhstall rum ganz einfach 'nen „*Drive-in*“.

Opa kommt ans Küchenfenster, nimmt alles schön entgegen.

So kann er hier - auch auf Distanz - noch paar Kontakte pflegen.

Alle reduzieren sich und kaufen nicht viel ein.

Ein bisschen frisches Obst vielleicht- und Alkohol muss sein.

Dann sitzen wir bei gutem Essen und einem alten Wein

in kleiner Runde unterm Baum - so muss es dies Jahr sein.

Im neuen Jahr, so denken wir, ist alles dann wie immer.

(Vielleicht ist dies Szenario für manche aber schlimmer!)

Natürlich ist das Virus schlimm und ganz bestimmt gefährlich.

Aber diese Ruhe ist doch auch mal schön, sind wir doch mal ehrlich.

Wer's wieder so möchte schreibt dem Weihnachtsmann- nur für alle Fälle:

Im nächsten Jahr steht „*Kontaktverbot*“ als Wunsch an erster Stelle...

Besinnliche Weihnachten Euch allen!

Sybille Kurczinski